

**VEREIN BRUNO KREISKY ARCHIV**

**TÄTIGKEITSBERICHT**

**2022–2025**



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>EDITORIAL</b> .....	<b>2</b>
<b>PERSONALIA</b> .....	<b>4</b>
Vorstand des Vereins Bruno Kreisky-Archiv .....	4
Mitarbeiter:innen .....	4
<b>PROJEKTE</b> .....	<b>5</b>
Vor der Fristenregelung – Oder: Als Abtreibung ein Verbrechen war .....	5
Digitalisierungsprojekt: Quellenedition zur Parteiengeschichte Österreichs 1953–1966 .....	8
Plakatprojekt und Online-Plakatdatenbank 2024–2025 .....	9
Forschungsprojekt: „Die Kreisky´sche Außenpolitik – Aus Sicht seiner engsten Mitarbeiter:innen“ .....	11
Neugestaltung der Johanna Dohnal Website .....	13
Fundstück des Monats .....	14
Interviewprojekt mit Weggefähr:innen und Zeitgenoss:innen Bruno Kreiskys und Johanna Dohnals .....	15
Buchpräsentationen .....	16
Präsentation der Plakatdatenbank .....	18
Johanna Dohnal Förderpreise und Stipendium .....	19
<b>BENUTZER:INNEN IN DEN JAHREN 2022–2025</b> .....	<b>20</b>
<b>SONSTIGE AKTIVITÄTEN</b> .....	<b>25</b>
<b>PUBLIKATIONEN DES KREISKY-ARCHIVS</b> .....	<b>29</b>

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Vor Ihnen liegt ein Jahresbericht des Kreisky-Archivs, der bis in das Jahr 2022 zurückreicht und unsere Arbeit bis Ende 2025 zeigt: Aus der Pandemie haben wir mitgenommen, wie sinnvoll und nützlich eine strukturierte Digitalisierung für ein zeitgemäßes Archiv ist. Tatsächlich haben wir mit der systematischen Digitalisierung unseres Bestandes begonnen. Wie Sie auf den nächsten Seiten lesen



können, sind die Ergebnisse unseres Tuns teilweise schon online zugänglich: So werden einerseits die historischen Originale geschont, was für uns im Archiv „naturgemäß“ von hoher Bedeutung ist, andererseits haben Sie als Interessierte ungehindert und unabhängig von Öffnungszeiten Zugriff auf unser digitales Archiv.

Nicht nur quantitativ, auch in thematischer Hinsicht haben wir unsere Online-Ressourcen erweitert: Der „erinnerungsort wien“ wurde aus Anlass des 50. Jahrestages der Einführung der Fristenregelung am 1. Jänner 1975 durch einen Schwerpunkt zum Thema „Vor der Fristenregelung“ erweitert und beschäftigt sich nun mit der Situation von Frauen während des Abtreibungsverbots. Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei allen bedanken, die bereit waren, uns mit ihren Erinnerungen, ihrem Wissen und ihrer Zeit zu unterstützen.

2025 haben wir mit der Arbeit an einem neuen Forschungsprojekt begonnen, das uns bis weit in das Jahr 2026 beschäftigt: Das Team aus Esther Anatone, Lucile Dreidemy und Maria Wirth beschäftigt sich mit der Geschichte der österreichischen Außenpolitik in der Kreisky-Ära, und zwar aus der Perspektive von Kreiskys Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, jenen Akteuren und Akteurinnen, die nicht in der ersten Reihe des medialen Interesses standen, die aber prägenden Einfluss auf die Gestaltung der Außenpolitik hatten. Ihren Erinnerungen und Sichtweisen möchten wir in Interviews Raum geben. Die Interviews werden Teil unseres Audio-Archivs, Teile davon werden auch auf unserer Webpage und im Rahmen einer Ausstellung im Kreisky-Forum, an der wir gerade arbeiten, zugänglich sein.

Ich möchte an dieser Stelle auch meiner Freude Ausdruck geben, wieder einen durchaus stattlichen Tätigkeitsbericht des Kreisky-Archivs vorlegen zu können. Herzlich bedanke ich mich bei allen, die zu dieser schönen Bilanz beigetragen haben, vor allem bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Archivs und jenen, die in Projekten mit uns zusammengearbeitet haben, und jenen, die uns Gegenstände oder ganze Konvolute für das Archiv übergeben haben, „damit es nicht verloren geht“. Dank möchte ich auch abstatten an all jene, die uns finanziell unterstützt haben, vor allem die Vereinsmitglieder und privaten Spenderinnen und Spender, die vieles von dem, was in der Folge aufgezählt wird, erst möglich gemacht haben.

Wenn Sie weiterblättern, werden Sie vielleicht noch das eine oder andere für Sie interessante Projekt finden. Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, rufen Sie uns einfach an, schreiben Sie uns, besuchen Sie uns. Wir freuen uns darüber, möchten Sie nur bitten, Ihren Besuch voranzumelden, damit Sie nicht vor verschlossenen Türen stehen.

Wie immer an dieser Stelle, aber nichtsdestoweniger herzlich danke ich Ihnen für Ihr Interesse und für die Unterstützung in den letzten Arbeitsjahren. Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin gewogen bleiben. Für jede Art von Rückmeldung, Anregung, Kritik etc. sind wir dankbar. Ich verbleibe im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Maria Mesner', written in a cursive style.

Univ.-Doz. Dr. Maria Mesner

## **PERSONALIA**

### **Vorstand des Vereins Bruno Kreisky-Archiv**

gewählt bei der ordentlichen Generalversammlung am 13. Juni 2022

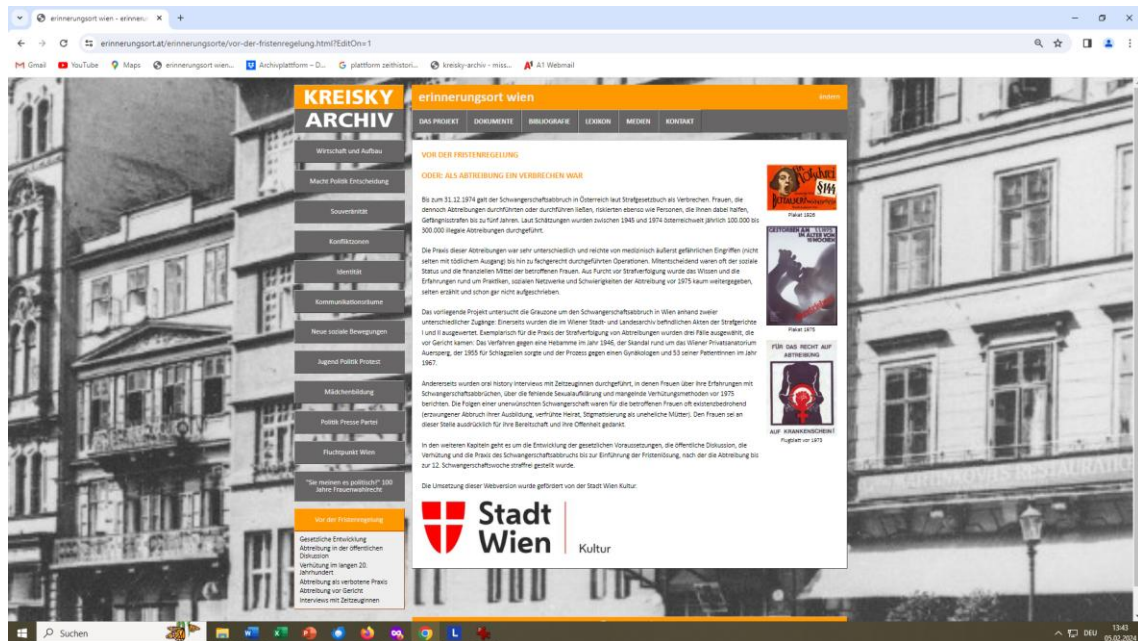
Obmann	Bürgermeister Dr. Michael Ludwig
Obmann-Stellvertreterin	Univ. Prof. Dr. Gabriella Hauch
Kassierin	Dr. Ulrike Felber
Kassierin-Stellvertreter	Remigio Gazzari
Schriftführerin	Univ. Doz. Dr. Maria Mesner
Schriftführerin-Stellvertreterin	Mag. Maria Steiner
Beirätinnen und Beirat	Prof. Heinz Nußbaumer, Margit Schmidt, BM a.D. Karl Blecha, Gertraud Auer Borea d'Olmo, BM a.D. Bot. Dr. Peter Jankowitsch, Dr. Peter Kostelka, BM a.D. Dir. Erwin Lanc, HR GD Prof. Dr. Lorenz Mikoletzky, Nikolaus Pelinka MSc, Jan Kreisky, Univ. Prof. Dr. Ewald Nowontny
Rechnungsprüfer	Univ. Prof. DDr. Oliver Rathkolb Erwin Kaiser diplômé

### **Mitarbeiter:innen**

Wissenschaftliche Leitung	Univ.-Doz. Dr. Maria Mesner
Administration	Remigio Gazzari
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen	Mag. Maria Steiner Esther Anatone BA BA MA (seit November 2023)
Praktikant	Daniel Schmidt (November 2022 bis Februar 2023)

# PROJEKTE

## Vor der Fristenregelung – Oder: Als Abtreibung ein Verbrechen war



Einstiegsseite zum Kapitel über die Fristenregelung

Aus Anlass der Einführung der Fristenregelung in Österreich vor 50 Jahren haben wir 2023 eine unserer Online-Ressourcen um ein weiteres Kapitel ergänzt. Bis zum 31.12.1974 galt der Schwangerschaftsabbruch in Österreich laut Strafgesetzbuch als Verbrechen. Frauen, die dennoch Abtreibungen durchführten oder durchführen ließen, riskierten ebenso wie Personen, die ihnen dabei halfen, Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren. Laut Schätzungen wurden zwischen 1945 und 1974 österreichweit jährlich 100.000 bis 300.000 illegale Abtreibungen durchgeführt.

Die Praxis dieser Abtreibungen war sehr unterschiedlich und reichte von medizinisch äußerst gefährlichen Eingriffen (nicht selten mit tödlichem Ausgang) bis hin zu fachgerecht durchgeführten Operationen. Mitentscheidend waren oft der soziale Status und die finanziellen Mittel der betroffenen Frauen. Aus Furcht vor Strafverfolgung wurden das Wissen und die Erfahrungen rund um Praktiken, soziale Netzwerke und Schwierigkeiten der Abtreibung vor 1975 kaum weitergegeben, selten erzählt und schon gar nicht aufgeschrieben. Das Projekt untersucht die Grauzone um den Schwangerschaftsabbruch in Wien anhand zweier unterschiedlicher Zugänge: Einerseits

wurden die im Wiener Stadt- und Landesarchiv befindlichen Akten der Strafgerichte I und II ausgewertet. Exemplarisch für die Praxis der Strafverfolgung von Abtreibungen wurden drei Fälle ausgewählt, die vor Gericht kamen: das Verfahren gegen eine Hebamme im Jahr 1946, der Skandal rund um das Wiener Privatsanatorium Auersperg, der 1955 für Schlagzeilen sorgte, und der Prozess gegen einen Gynäkologen und 53 seiner Patient:innen im Jahr 1967.

Um den Zugriff auf die im Wiener Stadt- und Landesarchiv aufbewahrten Strafgerichtsakten zum Schwangerschaftsabbruch zu erleichtern und die Akten auswerten zu können, wurde eine Access-Datenbank erstellt, von der direkt auf die digitalisierten Akten zugegriffen werden kann. Weil die Persönlichkeitsrechte der involvierten Personen zu schützen sind, kann allerdings derzeit noch nicht online auf diese Datenbank zugegriffen werden.

**KREISKY ARCHIV**

erinnerungsort wien ändern

DAS PROJEKT | DOKUMENTE | BIBLIOGRAFIE | LEXIKON | MEDIEN | KONTAKT

Wirtschaft und Aufbau

Macht Politik Entscheidung

Souveränität

Konfliktzonen

Identität

Kommunikationsräume

Neue soziale Bewegungen

Jugend Politik Protest

Mädchenbildung

Politik Presse Partei

Fluchtpunkt Wien

"Sie meinen es politisch!" 100 Jahre Frauenwahlrecht

0:00 / 1:14:01

Bereit 00:00:00.0 (00:02:15.7)

**VOR DER FRISTENREGELUNG > INTERVIEWS MIT ZEITZEUGINNEN > ILSE B.**

Interview mit Ilse B. am 21.9.2022 in ihrer Wohnung.  
Transkript Peter Wackerlig

**Steiner** Danke, dass Sie mich so früh empfangen. Heute ist der 21.9.2022. Sie haben sich freundlicherweise auf einen Aufruf gemeldet, um über eine Lebenserfahrung zu erzählen, die schon lange zurückliegt. Die Freigabe des Schwangerschaftsabbruchs war 1975, also das wird jetzt bald 50 Jahre, dass es straffrei ist. Da wir wissen, dass diese Erfahrungen selten verschriftlicht werden, selten weiter erzählt werden, haben wir jetzt ein Interviewprojekt gestartet. Super, dass Sie sich gemeldet haben! Jetzt ist die Frage: Was wollen Sie erzählen? ▶ 00:00:00.0

**Ilse B.** Ich habe mir gestern überlegt, was ich da erzählen wollte und könnte. Erstens will ich gleich sagen, darüber wurde nie geredet, auch nicht unter Freundinnen, nämlich unter Freundinnen insofern, als es dann vielleicht notwendig war, einmal zu sagen: Kennst du jemanden? ▶ 00:00:46.9

**Steiner** Aber erst dann? ▶ 00:01:09.8

**Ilse B.** Aber erst dann. Und nachher Schweigen, nie mehr. Ich weiß auch gar nicht, ich weiß von einer Freundin, dass sie eine Abtreibung hatte, aber von den anderen ... Es war merkwürdig. Dann wollte ich damit beginnen, da war ich ungefähr zwölf, da hat meine Mutter zu mir gesagt: Komm, wir gehen zur Mitzi ins Weisert. Ins Weisert gehen heißt, dass man eine Frau, eine junge Mutter besucht, die ein Baby hat, und ihr etwas bringt. Okay, ich war ungefähr zwölf, ich denke, ich war zwölf, und ins Weisert sind wir zur Mitzi gegangen. Die Mitzi war ... Mein Vater war Direktor einer landwirtschaftlichen Fachschule mit einem Internat, und sie war die Köchin und Wirtschafterin gewesen. Sie war es zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Ich hab nie gefragt, warum sie es nicht mehr war, aber ich nehme an, es war wegen des Kindes, dass sie aufhören musste oder wollte; keine Ahnung, das weiß ich eben nicht. Wir sind also zu ihr ins Weisert gegangen, das war so, da war diese Fachschule, das war in Kärnten, und ungefähr eine Viertelstunde Weg, da hat sie gewohnt. Ich weiß nicht, ob sie dort ständig gewohnt hat, ob sie da eine Haustochter war, es war jedenfalls ein Bauernhof. Sie hatte ein Zimmer, wir kommen in das Zimmer, es war ziemlich kahl, es war kalt, es war so Vorfrühling, es war jedenfalls kalt im Zimmer und es war ziemlich leer. Ich erinnere mich an vielleicht einen Stuhl. Da waren eben sie, die Mitzi, und das Baby. Wir haben das Baby bewundert und so weiter, und dann hat die Mitzi zu weinen begonnen. Meine Mutter hat sie getröstet, und ich hab dann so mitgekriegt, ja, der Mann. Ich wusste, es ist ein Gastwirt, der sie natürlich nicht geheiratet hat. Da hat sie eben geweint. Das heißt, für mich als Kind war klar, als Zwölfjährige war klar, das ist nichts Gutes. ▶ 00:01:12.1

**Steiner** Ein lediges Kind, oder überhaupt ein Kind? ▶ 00:03:32.8

**Ilse B.** Überhaupt. ▶ 00:03:34.1

#### Transkribiertes Interview mit Ilse B.

Die Frage der Persönlichkeitsrechte stellte sich auch bei der Durchführung der oral history Interviews mit Zeitzeug:innen, die über einen Aufruf in unserem Newsletter, in Pensionistenheimen und in weiterer Folge durch ein Schneeballsystem gefunden wurden.

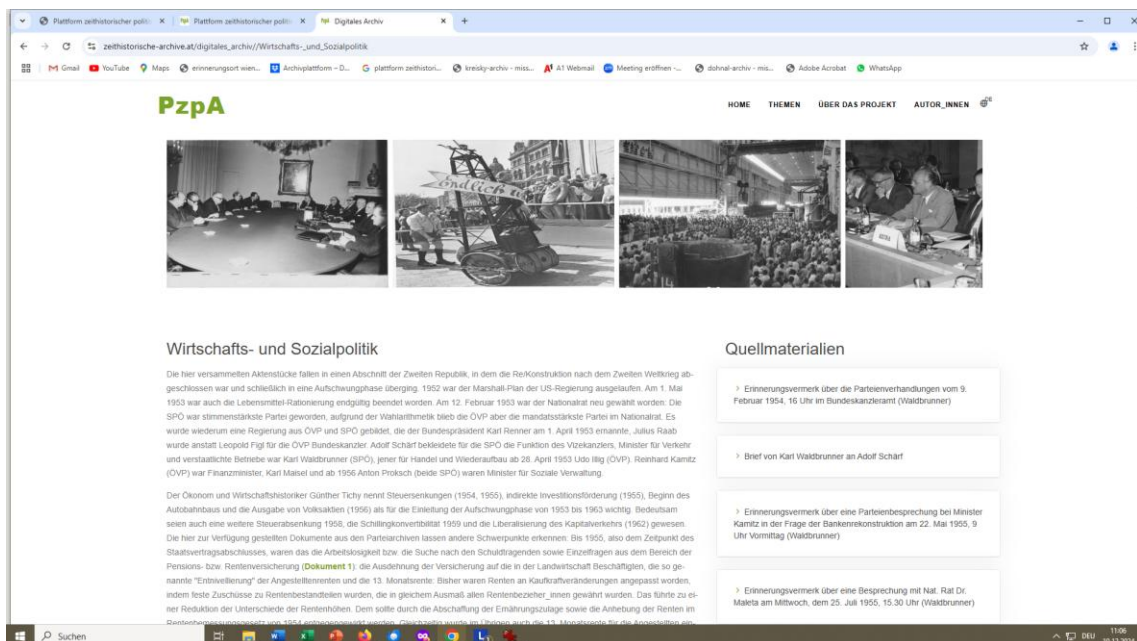
Von den zwölf geführten Interviews wurden acht auf Wunsch der Befragten anonymisiert. Das zeigt die Brisanz des Themas und die Wichtigkeit, diese Quellen für weitere Forschungen zu sichern. Die Interviews stehen vollständig transkribiert, so die Interviewten damit einverstanden waren, auch als audiofile zur Verfügung. Die Frauen berichten darin über ihre Erfahrungen mit Schwangerschaftsabbrüchen, über die fehlende Sexualaufklärung und mangelnde Verhütungsmethoden vor 1975. Die Folgen einer unerwünschten Schwangerschaft waren für die betroffenen Frauen oft existenzbedrohend (erzwungener Abbruch ihrer Ausbildung, verfrühte Heirat, Stigmatisierung als uneheliche Mütter). An dieser Stelle sei den interviewten Frauen für ihre Offenheit gedankt.

In den weiteren Kapiteln geht es um die Entwicklung der gesetzlichen Voraussetzungen, die öffentliche Diskussion, die Verhütung und die Praxis des Schwangerschaftsabbruchs bis zur Einführung der Fristenlösung. Erste Ergebnisse des Forschungsprojektes im Wiener Stadt- und Landesarchiv inklusive einer quantitativen Auswertung erschienen 2025 in Maria Mesner „Wessen Körper, wessen Leben, wessen Recht? Das Abtreibungsverbot und seine Wirkungen in Österreich“ im Wiener Picus-Verlag.

Finanziert wurde das Projekt von der Kulturabteilung der Stadt Wien.

## Digitalisierungsprojekt: Quellenedition zur Parteiengeschichte Österreichs 1945–1966

Bereits im Jahr 2022 wurde im Rahmen der „Plattform zeithistorischer politischer Archive“ (Kreisky-Archiv, Dr. Wilfried-Haslauer-Bibliothek, Karl von Vogelsang-Institut, Verein für die Geschichte der ArbeiterInnenbewegung) ein Digitalisierungsprojekt zur Parteiengeschichte Österreichs 1945 bis 1953 durchgeführt. Ermöglicht wurde dies durch die Öffnung der Archive von ÖVP und SPÖ, die auch private Nachlässe von hochrangigen Politikern wie Adolf Schärf oder Karl Waldbrunner beinhalten. Im ersten Schritt wurden jeweils 25 besonders kennzeichnende Dokumente zu sechs Themenbereichen ausgewählt (Außenpolitik / Schulpolitik und Kultur / Koalition und Opposition / Wirtschafts- und Sozialpolitik / Medienpolitik / Parteien, Programme, Strukturen) und hochauflösend gescannt. Danach wurden einführende Texte zu den jeweiligen Kapiteln verfasst, die einen niederschweligen Zugang zu den digitalisierten Quellen der politischen Nachkriegsgeschichte Österreichs ermöglichen. 2024 wurde die Website um eine Reihe von Dokumenten und anderen Informationen zur Geschichte der großen Koalition bis 1966 ergänzt, sodass nun Dokumente zur gesamten Dauer der großen Nachkriegskoalition von 1945 bis 1966 zur Verfügung stehen. ([http://www.zeithistorische-archiv.at/digitales\\_archiv/](http://www.zeithistorische-archiv.at/digitales_archiv/))



Website der Quellenedition zur österreichischen Parteiengeschichte 1953–1966

## **Plakatdigitalisierung und Online-Plakatdatenbank**

In Kooperation mit dem Karl von Vogelsang Institut, dem Verein für Geschichte der Arbeiter:innenbewegung und der Wilfried Haslauer Bibliothek hat das Kreisky-Archiv seinen gesamten Plakatbestand digitalisiert, um ihn auch online zu Verfügung zu stellen. Im ersten Arbeitsschritt wurden 2024 insgesamt 671 Plakate und Wandzeitungen aus den Jahren 1945 bis 1955 ausgehoben, restauriert, mit einer durchlaufenden Signatur versehen und verpackt. Anschließend wurden sie hochauflösend gescannt und wieder rückgeordnet. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Firma Reisswolf konnte der Workflow im Jahr 2025 deutlich verbessert und die Anzahl der Digitalisate von 671 (2024) auf 1.751 gesteigert werden, sodass jetzt der gesamte Plakatbestand des Kreisky-Archivs digitalisiert ist. Dadurch werden nicht nur die Originale geschont, sondern auch die Arbeitsprozesse im Archiv beschleunigt.



Die meisten Plakate haben das Format 85x120cm. Manche davon sind brüchig und mussten gut gesichert und verpackt werden, um sie beim Transport nicht zu beschädigen.



Esther Anatone bei der Vorbereitung der Plakate für den Scanvorgang.

Parallel zur Digitalisierung wurde 2025 in Kooperation mit dem Softwareexperten Maximilian Christian eine online zugängliche Datenbank entwickelt, sodass die scans der Plakate zusammen mit den dazugehörigen Metadaten (Datierung, Beschreibung, Format, Signatur) unter dem Link <https://plakataarchiv.zeithistorische-archive.at/> zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht den User:innen, in allen Beständen nach Schlagworten wie Nationalratswahlen, nach Zeiträumen und Instituten zu suchen und die Plakate (in geringer Auflösung) herunterzuladen. Die digitalen Abzüge können direkt bei uns bestellt und per Mouseclick versandt werden.

Plakatsammlung der PzpA
ARCHIV PLAKATE PROJEKT



**SPÖ-Plakat Naturfreunde - Mitgliederwerbung zu Wintersport und Wassersport**

DATENBANKNUMMER KA_667	MATERIAL -
BESCHREIBUNG "Bergsteigen Wintersport Wandern Wasserwandern mit den Naturfreunden"	STANDORT Kreisky-Archiv
ARCHIVSIGNATUR 102/173	VOR ORT ALS 2 Originale, Dia, Neg
ALTE SIGNATUREN -	OBJEKTRRELATIONEN -
STICHWÖRTE Sport Wintersport Wassersport Freizeit Symbole Mitgliederwerbung Naturfreunde Österreich	COPYRIGHT RI
FORMAT 50x50 cm	ZITIERVORSCHLAG PzpA, Kreisky-Archiv, Archivsignatur: 102/173, Datenbanknummer: KA_667, "SPÖ-Plakat Naturfreunde - Mitgliederwerbung zu Wintersport und Wassersport", ( <a href="https://zeithistorische-archive.at/digitalisate/plakate.948184ef-d89-11ef-8629-02420a8c0016">https://zeithistorische-archive.at/digitalisate/plakate.948184ef-d89-11ef-8629-02420a8c0016</a> ), abgerufen am 04.03.2026
DATUM 1950	ZUSTAND -
FARBIGKEIT F	

[→ Zitiervorschlag kopieren](#)  
[→ Bestellen](#)  
[→ Daten drucken](#)

Datenbankeintrag eines Plakats der Naturfreunde aus dem Jahr 1950

## **Forschungsprojekt: „Die Kreisky’sche Außenpolitik – aus Sicht seiner engsten Mitarbeiter:innen“**

2025 wurde mit dem von der MA7 geförderten Forschungsprojekt “Die Kreisky’sche Außenpolitik – aus Sicht seiner engsten Mitarbeiter:innen” in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien und dem Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog begonnen. Das Oral-History-Projekt (1. August 2025–31. Juli 2026) widmet sich der österreichischen Außenpolitik unter Bruno Kreisky von den 1960er bis in die 1980er Jahre mit einem Fokus auf informelle Diplomatie. Dabei geht das Forschungsteam Fragen dazu nach, wie die informelle Diplomatie im Kontext der sozialdemokratischen Außenpolitik der Ära Kreisky konkret aussah und welchen Einfluss sie auf die offizielle österreichische Diplomatie dieser Zeit hatte, wer die zentralen Vermittler:innen zwischen verschiedenen außenpolitischen Akteuren und Akteurinnen waren und welche Kommunikationskanäle sie für informelle Kontakte nutzten, was die informelle Diplomatie konkret bewirken konnte und auf welche Probleme sie stieß. Dazu werden bis Projektende Interviews mit 12 Zeitzeug:innen aus Kreiskys engstem Umfeld geführt, die thematisch u.a. Nahost-, Nord-Süd-Politik, Solidaritätsbewegungen, Neutralität, Europa- und Entwicklungspolitik sowie Medien abdecken. Ziel ist es, bedeutende, bislang wenig dokumentierte Perspektiven zur Außenpolitik – jenseits offizieller Akten und einer reinen Fokussierung auf die Person Kreiskys – zu sichern und der Forschung wie der Öffentlichkeit digital und niederschwellig zugänglich zu machen.



Esther Anatone (Kreisky-Archiv) und Maria Wirth (Institut für Zeitgeschichte) beim Interview mit dem Journalisten Adalbert Krims

Die Ergebnisse werden auf der Website des Kreisky-Archivs als Audioformate und Transkripte, durch eine Podcast-Reihe sowie eine Ausstellung im Kreisky Forum einschließlich einer Eröffnungsveranstaltung veröffentlicht. Das Projekt richtet sich an ein breites Publikum – von Wissenschaft über Bildung und Journalismus bis zu zivilgesellschaftlichen Akteur:innen, national wie international. Durch die historische Verortung in der Kreisky-Ära trägt das Projekt wesentlich zur Reflexion und Kontextualisierung aktueller außenpolitischer Problemstellungen, wie Neutralität, Nahostkonflikte oder die Rolle kleiner Staaten im internationalen Kontext bei.

# Neugestaltung der Johanna Dohnal Website

## Projektkonzeption und -management:

Maria Steiner in Kooperation mit Gustav Graf

Seit 2024 ist die Johanna Dohnal Website nicht mehr als ein Unterkapitel bei den Wiener SP-Frauen verortet, sondern hat eine eigenständige Domain bekommen. Sie wurde inhaltlich und graphisch neu gestaltet und an das Design der Website des Kreisky-Archivs angepasst. Neben Johanna Dohnals Biographie, ihren Publikationen und Reden finden sich auch Informationen zu den Johanna Dohnal Förderpreisverleihungen seit 2006 sowie zur jeweils aktuellen Ausschreibung von Förderpreisen und Stipendien. Im Menüpunkt „Bestände“ ist das komplette Findbuch des Johanna Dohnal-Archivs zugänglich. So können die User:innen nun selbständig Informationen zu den einzelnen Beständen recherchieren.

**DOHNAL ARCHIV**

VEREIN

**BESTÄNDE**

Das Johanna Dohnal Archiv beinhaltet den politischen Nachlass der ersten Frauenministerin Österreichs. Neben ihren Referaten, Reden und Artikeln bietet das Archiv Einblick in die institutionalisierte Frauenbewegung Österreichs, deren Initiativen zur Gleichstellungspolitik sowie deren realpolitische Entscheidungsprozesse. Der Bestand umfasst unterschiedliche Quellen wie Korrespondenzen, Fotos, Videos, Audiokassetten, Oral History-Interviews mit politischen Entscheidungsträgerinnen, graue Literatur sowie Materialien des 1979 unter der Regierung Bruno Kreiskys gegründeten Staatssekretariates für Frauenfragen und späteren Bundesministeriums für Frauenangelegenheiten. Als Mitglied des "Vereins zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen" (frida) werden auch weiterführende Informationen zu frauenspezifischen Themen gegeben.

Der Bestand umfasst 313 Boxen und ist in 36 Bereiche unterteilt:

I. Korrespondenzen, Interventionen	XIX. <a href="#">Bäuerinnen</a>
II. Reden, Referate, Artikel	XX. <a href="#">Behinderte</a>
III. <a href="#">Frauenenqueten, Seminare</a>	XXI. <a href="#">Entwicklungspolitik</a>
IV. <a href="#">Veranstaltungen</a>	XXII. <a href="#">Frieden - Militär</a>
V. <a href="#">Kontakte zu Regierungsstellen</a>	XXIII. <a href="#">Internationale Frauenpolitik</a>
VI. <a href="#">Frauenstaatssekretariat/ministerium</a>	XXIV. <a href="#">Aktion "Töchter können mehr"</a>
VII. <a href="#">Parlament</a>	XXV. <a href="#">Umweltpolitik</a>
VIII. <a href="#">IMAG</a>	XXVI. <a href="#">Wirtschaft</a>
IX. <a href="#">Frauenförderprogramme</a>	XXVII. <a href="#">Arbeitswelt - Arbeitsmarkt</a>
X. <a href="#">Verwaltung</a>	XXVIII. <a href="#">Gewerkschaft</a>
XI. <a href="#">Bildung</a>	XXIX. <a href="#">Termine</a>
XII. <a href="#">Soziales</a>	XXX. <a href="#">Presse</a>
XIII. <a href="#">Steuer</a>	XXXI. <a href="#">Künstlerinnen</a>
XIV. <a href="#">Familienpolitik</a>	XXXII. <a href="#">Gen- und Fortpflanzungstechnologien</a>
XV. <a href="#">Fristenregelung</a>	XXXIII. <a href="#">SPÖ, SPÖ, SP international</a>
XVI. <a href="#">Gewalt gegen Frauen</a>	XXXIV. <a href="#">postministerielle Tätigkeiten bis 2010</a>
XVII. <a href="#">Sexismus</a>	XXXV. <a href="#">Bezirksfrauenkomitee Penzing</a>
XVIII. <a href="#">Frauengruppen, -vereine</a>	XXXVI. <a href="#">Unterlagen ad</a>

**KREISKY ARCHIV**

Kreisky-Archiv  
Rechte Wienzeile 97  
1050 Wien

+43 1 5457535/32  
archiv@kreisky.org

Mo-Do  
9:00-14:00  
nach telefonischer Voranmeldung

Das Johanna Dohnal Archiv ist unter der Adresse [www.johanna-dohnal.org](http://www.johanna-dohnal.org) zu finden.

## Fundstück des Monats

Seit Ende 2017 präsentiert das Kreisky-Archiv in einem Newsletter und zeitgleich auf seiner Website ein „Fundstück des Monats“. Damit soll die Vielfältigkeit der Quellen im Kreisky-Archiv gezeigt werden. Alle Benutzer:innen, die sich damit einverstanden erklären, erhalten das „Fundstück des Monats“ zugesandt. Es erfreut sich in der Zwischenzeit großer Beliebtheit und wird per mail an über 500 interessierte Personen verschickt.



Zwei Beispiele für das „Fundstück des Monats“, für das jeweils eine Archivalie ausgewählt und im historischen Kontext vorgestellt wird.

Links: Einladungskarten zur Krönung Elisabeths II im Juni 1953 in London, zu der Bruno Kreisky in seiner Funktion als Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten reiste.

Rechts: Postwurfsendungen mit Bestellkupon für ein „Energiesparbuch“ aus dem Jahr 1975. Darin wurde Privathaushalten das Absenken der Raumtemperatur auf 21 Grad, die Wartung von Heizanlagen, das Abdichten von Fenstern und Türen sowie das regelmäßige Abtauen der Tiefkühltruhe empfohlen.

Der Newsletter ist unter <https://www.kreisky.org/ressourcen/fundstueck-des-monats.html> abrufbar.

## **Interviewprojekt mit Weggefährt:innen und Zeitgenoss:innen Bruno Kreiskys und Johanna Dohnals**

**Projektdurchführung:** Maria Steiner

Nachdem anlässlich des 100. Geburtstages von Bruno Kreisky im Jahr 2011 zahlreiche Interviews und Erinnerungen von Kreiskys Weggefährten erschienen waren, stellten die beiden Botschafter i.R. Wolfgang Schallenberg und Karl Fischer ihre Erinnerungen in schriftlicher Form dem Archiv zur Verfügung. Zusammen mit den im Laufe der Jahre für verschiedene Forschungsprojekte durchgeführten Interviews ergänzen und erweitern diese Erinnerungen und Reflexionen die Bestände des Archivs. Parallel zu diesen Narrativinterviews mit den Akteuren österreichischer Südtirolpolitik wurden kontinuierlich ehemalige Weggefährt:innen Bruno Kreiskys und Johanna Dohnals ins Archiv eingeladen, um ihre Erinnerungen aufzuzeichnen.

Die Leitfadeninterviews werden von Maria Steiner geführt und dauern in der Regel ein bis zwei Stunden. Im Vorfeld der Gespräche werden Dokumente (Korrespondenzen, Fotos, Zeitungsausschnitte) ausgehoben, die in Beziehung zu den jeweiligen Interviewpartner:innen stehen, und es wird ein kurzer Fragenkatalog erstellt. Der Vorteil dieser Methode liegt darin, dass offen geantwortet und das Gespräch auf neue Gesichtspunkte gerichtet bzw. das gesamte Interview erweitert werden kann. Die Interviews können nach Wunsch ganz oder teilweise gesperrt oder auch der Forschung sofort zur Verfügung gestellt werden.

Wenn Sie zu einem derartigen Interview bereit sind, bitten wir Sie um telefonische Terminvereinbarung im Archiv: 0043/1/545 75 35 30 oder [archiv@kreisky.org](mailto:archiv@kreisky.org).

## Buchpräsentationen

### **DIE KRISEN DER DEMOKRATIE IN DEN 1920ER UND 1930ER JAHREN**



Am 11. Oktober 2023 fand im österreichischen Parlament im Elise-Richter-Saal die Präsentation des Buches „Die Krisen der Demokratie in den 1920er und 1930er Jahren. Spanien, Portugal, Italien, Jugoslawien, Ukraine, Ungarn, Rumänien, Polen, Österreich“ statt. Das im Böhlau Verlag erschiene Buch enthält die Tagungsbeiträge des gleichnamigen zweitägigen Symposiums, das von der Plattform zeithistorischer politischer Archive organisiert wurde und im November 2021 im Volkskundemuseum in Wien veranstaltet wurde. Zusammen mit den Bänden „Die Parteien und der Erste Weltkrieg“ (2014) und „Die junge Republik. Österreich 1918/1919“ (2018) bildet es eine Trilogie mit neuesten Forschungen zur Ersten Republik.

### **OTTO BAUER: DER KAMPF UM WALD UND WEIDE**

Am 2. Oktober 2024 wurde eine Neu-Edition von Otto Bauers Text „Der Kampf um Wald und Weide“ im Lesesaal des Vorwärts-Gebäudes vorgestellt. Die Erstausgabe des Buchs wurde 1925 im „Vorwärts“-Haus geschrieben und gedruckt. Die Kultur- und Sozialanthropologin Lisa Francesca Rail hat den Text mit einer zeitgemäßen Einleitung versehen und im mandelbaum-Verlag neu herausgegeben. Die Podiumsdiskussion zur gegenwärtigen Relevanz des Textes — Ernst Langthaler, Universität Linz, und Franziskus Forster, Österreichische Berg- und Kleinbäuer:innen Vereinigung, diskutierten mit der Herausgeberin — stieß auf großes Interesse.





## Präsentation der Plakatdatenbank



V. li. n. re.: Remigio Gazzari, Maximilian Christian, Maria Mesner, Anita Ziegerhofer, Aisa Henseke, Johannes Schönner, Georg Spitaler, Wolfgang Mueller

Am 20.10.2025 präsentierte die Plattform zeithistorischer Archive ihre Online-Datenbank mit allen Plakaten und Wandzeitungen aus den Jahren 1945 bis 1955 in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Nach der Vorstellung der Datenbank und ihrer Funktionen referierte Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mueller zu Besatzungszeit und Wiederaufbau im Spiegel österreichischer Plakate. Danach standen die Mitarbeiter:innen der einzelnen Institutionen für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. Die Veranstaltung fand breites mediales Echo. In der „Krone bunt“ vom 12.10.2025, im „Kurier“ vom 26.10.2025 und in der „Presse“ vom 31.10.2025 wurde ausführlich darüber berichtet.



Bericht in der „Krone bunt“ vom 12.10.2025

## **Johanna Dohnal Förderpreise und Stipendium**

Seit 2004 organisiert das Kreisky-Archiv für den „Verein Johanna Dohnal Archiv“ die Ausschreibung der Johanna Dohnal Förderpreise und Stipendien. Anzahl und Höhe der jährlich zu vergebenden Preise sind von den jeweils vorhandenen Spenden/Sponsor:innengeldern abhängig.

Richtlinien für derzeit aktuelle Ausschreibung:

2025 wurden Johanna-Dohnal-Förderpreise in der Höhe von 1.500 € an Studentinnen bzw. Absolventinnen von österreichischen Hochschulen und Universitäten für nach dem 1. Jänner 2025 (Einreichdatum) fertiggestellte Master- bzw. Diplomarbeiten oder Dissertationen vergeben,

- welche die Verwirklichung von Geschlechterdemokratie fördern,
- eine Vorbildwirkung auf Mädchen und Frauen in Ausbildung und Studium haben.



V. l. n. r.: Juryvorsitzende Gabriella Hauch, Preisträgerin Raphaela Monika Bollwein und SPÖ-Frauvorsitzende und Ministerin für Frauenministerin Eva-Maria Holzleitner bei der Vergabe der Johanna Dohnal Preise im Palais Epstein am 1.12.2025

## **BENUTZER:INNEN IN DEN JAHREN 2022–2025**

Die umfangreichen U-Bahnarbeiten vor dem Vorwärtshaus dauern an und waren in den vergangenen Jahren wegen des Lärms und der Staubbelastung sowohl für die Mitarbeiter:innen als auch für die Besucher:innen sehr herausfordernd. In den Jahren 2022–2025 betreute das Kreisky-Archiv insgesamt 426 Personen (Studierende, Journalist:innen, Privatpersonen) an 775 Benutzertagen. Für zahlreiche Publikationen wie Daniel Aschheims Buch „Israel und die Juden. Ein Politiker und Visionär im Fokus der Weltgeschichte“, Maria Wirths Studie über Hertha Firnberg, Sarah Knolls Untersuchung zur österreichischen Asyl- und Flüchtlingspolitik sowie Günter Bischofs Sammelband „Österreich und der Kalte Krieg“ wurden Dokumente und Fotos zur Verfügung gestellt. Das Buch „Willy Brandt, Bruno Kreisky, Olof Palme: Briefe und Gespräche 1972–1975“ wurde von Hugh Gault ins Englische übersetzt und erschien 2024 im Gretton Books Verlag Cambridge.

Die während der Pandemie entwickelte Praxis, nachgefragte Quellen zu scanen und so parallel zur im Findbuch entwickelten Ordnung ein digitales Archiv aufzubauen, wurde fortgesetzt. Dies hat sich vor allem für häufig nachgefragte Archivalien bewährt, schont die Originale, beschleunigt den täglichen Archivablauf und ermöglicht Forscher:innen, die nicht oder nur mit großem Aufwand persönlich nach Wien kommen können, die Einsicht in die gewünschten Quellen. Die angefertigten Digitalisate dieser Dokumente wurden entsprechend der Struktur des Findbuchs am Server abgelegt, um dadurch laufend eine digitale Kopie der Bestände aufzubauen. Häufig nachgefragte Dokumente, wie z.B. jene zu Bruno Kreiskys Nahost- und Südtirolpolitik oder die 1997 geführten Oral-History-Interviews von Barbara Taufar zu den Beziehungen zwischen Österreich und Israel können so schnell elektronisch versandt werden. Die digitale Übermittlung von Materialien stößt auf großes Interesse seitens der Benutzer:innen, ist aber durch die Personalressourcen des Archivs begrenzt.

Die Bestände des Kreisky-Archivs werden laufend durch die Übergabe von Vor- und Nachlässen erweitert, die aus persönlichkeitsrechtlichen Gründen zum Teil noch Sperrfristen unterliegen. 2022 bis 2025 erfolgte die Übernahme und Verzeichnung eines Teilnachlasses von Hertha Firnberg (der uns von Dr. Wolf Frühauf übergeben wurde), von Unterlagen zum Nord-Süd-Gipfel 1981 in Cancùn (die uns Dr. Georg Lennkh übergab, von drei Archivboxen des ehemaligen Leiters des Renner-Instituts Erich

Fröschl, von vier Archivboxen an ergänzenden Unterlagen von Bruno Kreiskys Mitarbeiterin Margit Schmidt, von zwei Boxen Protokolle des Frauenkomitees der Bezirksorganisation Penzing 1972–1995 für das Johanna Dohnal Archiv sowie von drei Kartons Unterlagen für den Bruno Kreisky Menschenrechtspreis aus dem Institut für Zeitgeschichte. Zudem wurden die Akten des Vranitzky-Archivs und die Unterlagen zur Sozialistischen Internationale neu geordnet und verzeichnet. Ein umfangreicher Teilnachlass wurde dem Kreisky-Archiv 2025 von dem Architekten, Karikaturisten und politischen Aktivist Ali Kohlbacher übergeben. Er umfasst neun Boxen mit Tagebüchern, 30 Erinnerungsalben und mehreren Mappen mit politischen Karikaturen, die bis in die Gegenwart reichen.

In den Jahren 2022–2025 wurden Mitarbeiter:innen folgender Institutionen und Universitäten unterstützt:

Akademie der bildenden Künste Wien

Auslandsösterreicher-Weltbund

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

Center for East Asian Studies

Dalhousie University, Canada

Diplomatische Akademie Wien

Donauuniversität Krems

Dorotheum Wien

Einküchenhaus – Verein zur Erforschung emanzipatorischer Wohnmodelle

Europa-Universität Viadrina Frankfurt

European Elections Monitoring Center

Gymnasium für Berufstätige – Abendgymnasium Wien

Haus der Geschichte Österreich Wien

Jüdische Kultusgemeinde Wien

Jüdisches Museum Wien

Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung

Marie Jahoda – Otto Bauer Institut Linz

Massaryk Universität Brunn

MUMOK – Museum für moderne Kunst Sammlung Ludwig

Museum für angewandte Kunst Wien  
Nationalarchiv Prag  
Nordico Stadtmuseum Linz  
Northwestern University  
ORF - Universum History  
Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Österreichische Nationalbibliothek  
Paris-East Créteil University  
Plakatsammlung der Wienbibliothek im Rathaus  
Projekt Tricky Women/Tricky Realities  
QWien – Verein für queere Kultur und Geschichte  
Renner-Institut  
Servus TV  
Silvius Magnago Stiftung Bozen  
Temple University Philadelphia  
The Washington Post  
Universität Augsburg, Basel, Berkeley, Berlin, Bonn, Bremen, Catania, Edinburgh,  
Graz, Innsbruck, Jena, Klagenfurt, Köln, Leiden, Lille, Linz, Lund, München, Paris,  
Sofia, Texas, Triest, Ulm und Wien  
Volksoper Wien  
Wien Museum  
Wiener Bildungsakademie  
Willy Brandt Stiftung Berlin  
Wohnpartner Wien  
Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule

Leihgaben wurden für folgende Ausstellungen zu Verfügung gestellt:

- Ausstellung „What the Fem\*“ des Nordico Stadtmuseum Linz (Laufzeit 11.11.2022–28.5.2023): Fotos aus dem Johanna Dohnal Archiv.
- Ausstellung „Niederösterreich und Wien – Szenen einer Ehe“ im Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich St. Pölten (Laufzeit 24.5.2022 bis 5.2.2023): Fotos zur Besetzung der Hainburger Au 1984.

- Online-Ausstellung: Eine Geschichte Österreichs in 105 Objekten von Jennifer Kresitschnig, Objekt 102: Johanna Dohnal (Textredaktion).
- Oberösterreichische Landesausstellung „Arbeit Wohlstand Macht“ in Steyr (Laufzeit 24.4.2021–7.11.2021): Anti-Atom-Anstecknadel, Glückwunschtelegramm von Bruno Kreisky an Jochen Rindt inkl. Antwortschreiben und Porträt, Schallplatte von Bruno Kreisky und Kerze in Form von Bruno Kreisky.
- Verlängerung der Ausstellung unter dem neuen Titel: „Made in Steyr“ (23.11.2021–31.7.2022).
- Jubiläumsausstellung in der Friedensburg Schlaining „100 Jahre Burgenland.“ (Laufzeit bis Ende 2022): Scans aus den Tagebüchern Josef Staribachers.
- Jüdisches Museum Wien: „Frieden“ (Laufzeit 9.11.2023–25.5.2024): Friedensfahne Friedensreich Hundertwassers.

#### Archivführungen in den Jahren 2022–2025

- anlässlich der Finissage der Hausinstallation und Ausstellung „Hoch die Lappen!“ des Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung (VGA) und IN DER KUBATUR DES KABINETTS – Der Kunstsalon am 23.6.2022
- für Studierende der Sozialakademie (Dr. Veronika Helfert) zum Thema Wirtschaftskrise in den 1970er Jahren am 21.9.2022
- für Studierende der Universität Wien, Studiengang Lehramt Geschichte zur Archivkunde (Dr. Maria Mesner) am 31.10.2022
- für Studierende der Studienrichtung Bildungswissenschaft zum Thema Frauenbewegung und Bildungsbestrebungen (Dr. Heidi Niederkofler) am 27.10.2022
- für Studierende der Universität Wien zur österreichischen Diplomatiegeschichte (Dr. Elisabeth Röhrlich) 16.11.2022
- für Studierende der Universität Wien am 21.11.2023 für die Lehrveranstaltung „Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Archivkunde“(Dr. Maria Mesner) und am 28.11.2023 für die Lehrveranstaltung „Cold War at the Borders:

Civil War, Reconstruction and Dictatorship in Greece, 1945-1974“ (Dr. Ioannis Brigkos)

- für Teilnehmer:innen der Sozialakademie der Arbeiterkammer am 25.10.2024
- für Studierende der Universität Wien am 5.5., 9.5, 24.9., 30.9. und 3.10.2025 zu den Themenbereichen „Globalgeschichte in Wiener Archiven“, „Dokumente zur Geschlechtergeschichte im Johanna Dohnal Archiv“, „Archivkunde“ und „Kampf um Demokratie“
- für Geschichtelehrer:innen der AHS Rahlgasse und Künstlerinnen der Filmkooperative „tricky women“ am 3.10.2025.



Archivführung

für Teilnehmer:innen der Sozialakademie der Arbeiterkammer am 25.10.2024

## SONSTIGE AKTIVITÄTEN



Feierliche Straßenbenennung im Bezirk Landstraße

Am 25. März 2022 wurde die Straße zur Eventhalle Neu Marx neben dem Globe Wien Theater im 3. Bezirk nach Dr. Josef Staribacher benannt. Neben Medienvertreter:innen war auch die Familie von Josef Staribacher, Wegbegleiter:innen und Zeitzeug:innen geladen. Unter den Gästen waren der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer und der ehemalige Finanzminister Ferdinand Lacina. Im Rahmen des Programms wurde die vom Institut für historische Sozialforschung herausgegebene Broschüre „Erinnerungen an Josef Staribacher 1921–2014“ präsentiert sowie Film- und Tagebuchausschnitte gezeigt.



Am 4.9.2022 wurde der vom Kreisky-Archiv mitproduzierten Kurzfilms „Frauen.Wohnen.Wien“ am Tag des Wiener Wohnbaus in den Breitenseer Lichtspielen präsentiert. Im Anschluss diskutierte Moderatorin Maria Steiner mit den Filmemacherinnen Lotte Schreiber und Marie-Noëlle Yazdanpanah.

## **Publikationen und Vorträge von Mitarbeiter:innen**

### **Remigio Gazzari**

#### Publikationen:

Remigio Gazzari, Christian Rabl, Johanna Zechner, Konstruktives Auflösen. Über ein radikales Museumskonzept für das Dollfuß-Geburtshaus und sein jähes Ende. In: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 35/2 (2024) 211-222, doi.org/10.25365/oezg-2024-35-2-11.

Remigio Gazzari, Martin Hagmayr, Silke Umdasch: Ausräumen. Das ehemalige "Dollfuß-Museum". In: Alpendistel 5 (2024) 85-61.

#### Vorträge und Interviews:

Remigio Gazzari, Christian Rabl und Johanna Zechner: Raum schaffen. Zur Idee einer konstruktiven Auflösung des ehemaligen Dollfuß-Museums in Texingtal. INTERAKTIONEN, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien, 18.01.2024.

Raum schaffen. Zur Idee einer konstruktiven Auflösung des ehemaligen Dollfuß-Museums in Texingtal. Gastvortrag, Co.Lab Erinnerungsarbeit, Kunstuniversität Linz, 25.01.2024.

Im Gespräch: Der blutige Februar 1934. Karl-Renner-Museum, Gloggnitz, 23.02.2024.

Remigio Gazzari, Christian Rabl: „Raum schaffen“. Ein museales Konzept für das Dollfuß-Geburtshaus in Texingtal. Vortrag im Rahmen des Panels "Zwischen Geschichtsglättung und Huldigung, Abriss und Erhalt. Geburtshäuser von Diktatoren und ihre herausfordernde Aufladung" (mit Laura Langeder und Inge Manka). 15. Österreichischer Zeitgeschichtetag, Universität Graz, 11.04.2024.

Ein Museum auf Rückzug. Interview mit Remigio Gazzari. ORF Topos, 20.10.2023.

Schweres historisches Erbe. Interview mit Remigio Gazzari. ORF Report, 23.1.2024.

### **Maria Mesner**

#### Publikationen:

Wessen Körper, wessen Leben, wessen Recht? Das Abtreibungsverbot und seine Wirkungen in Österreich, Wien (Picus) 2025.

#### Mitherausgaben:

Zusammen mit Robert Kriechbaumer und Johannes Schöner: "Die Krisen der Demokratie in den 1920er und 1930er Jahren", Böhlau-Verlag 2023.

Aufsätze:

gemeinsam mit Matthias Trinkaus: Regieren in der „Krise“ am Beispiel der Tagebücher Josef Staribachers (1970–1983) in: In Europa zuhause. Festschrift für Michael Gehler zum 60. Geburtstag. Hg vom Institut für Geschichte der Stiftung Universität Hildesheim. Universitätsverlag Hildesheim 2022, S. 437–447.

Haus der Geschichte Österreich (Hg.), Lexikon zur österreichischen Zeitgeschichte, Lemmata Die Familienrechtsreform, Die Pille, Die Fristenregelung, SPÖ-Alleinregierung unter Bruno Kreisky, auf: <https://hdgoe.at/familienrechtsreform>; <https://hdgoe.at/pille>; <https://hdgoe.at/fristenregelung>; [https://hdgoe.at/alleinregierung\\_kreisky](https://hdgoe.at/alleinregierung_kreisky) [Zugriff: 2.8.2022].

Ein Recht auf Abtreibung? Politische Dynamiken in Österreich und den USA seit den 1970er Jahren, in: *Annali dell’Istituto storico italo-germanico in Trento / Jahrbuch des italienisch-deutschen historischen Instituts in Trient*, 2022/2 (Jg. 48), Schwerpunkt: *Maternità negata, maternità rifiutata. L’aborto nei secoli XX-XXI / Motherhood Denied, Motherhood Rejected. Abortion in the 20th-21st Centuries*, hg. von Marina Garbellotti und Cecilia Nubola, 25–45.

Reproduktion? in: *Psychologie & Gesellschaftskritik* 48/3 (2023), 309–332.

New Women in Vienna’s Sex Reform Movements: A Search, in: Alys X. George / Britta McEwen (eds.), *New Women in Red Vienna*, Toronto (University of Toronto Press), in Druck.

Vorträge:

Ö1 - Radiokolleg: Reihe "Frauen mit Courage. Von politischem Aufbegehren", 9.3.2022.

Johanna Dohnal im Portrait von Frauen 2022. Fotoausstellung und Lichtinstallation von Ulrike Wieser und Susanne Kompast im KUBUS EXPORT- der Transparente Raum, 1.3. bis 13.3.2022

„50 Jahre Fristenregelung“ am 17.11.2023 im Renner Museum (zusammen mit Irmtraut Karlsson und Bettina Heise)

„Was bisher geschah: Die Fristenregelung in Österreich“ bei der Tagung „50 Jahre straffreier Schwangerschaftsabbruch - und wie weiter? Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft reproduktiver Selbstbestimmung in Österreich“ am 17.1.2024 im Wiener Rathaus

„New Women in Vienna’s Sex Reform Movement: A Historiographic Puzzle“ im Rahmen des Workshops: „Die neue Wienerin in der Zwischenkriegszeit“ am 18. Juni 2024 im Wien Museum

„Reproduktion und Geschlecht: einige Ordnungsversuche am Beispiel Österreichs“ im Rahmen der Ringvorlesung „Schwerpunkt-Einführung: Frauen- und Geschlechtergeschichte“ im WS 2024/25 an der Universität Wien, 30. Oktober 2024

„Das Geschlecht der Demokratie. Historische Perspektiven auf Österreich“ am 20.

November 2024 im Frauenrat, Kreisky-Forum für internationalen Dialog, Wien

„Ein Leben gegen Gewalt: Rotraud Perner“. ORF III-Dokumentation von Paula Marie Pucker, 6. Oktober 2024

Podiumsdiskussion „Körperpolitik – Abtreibung als Klassenfrage“ im Rahmen des Safe Abortion Day am 24.9.2025

„1945ff: Neuaufstellung der Arbeiter:innenbewegung in Partei und Gewerkschaft“

anlässlich der Präsentation des Sammelbandes „Ins Rampenlicht: 25 Persönlichkeiten

der SPÖ zu Beginn der Zweiten Republik“ von Peter Autengruber, Wolfgang Greif und

Alexander Neunherz (Hg.) am 16.10.2025

Radio- und TV-Sendungen

„50 Jahre Fristenregelung“, ZIB History und Report vom 8.1.2025 in ORF I und ORF II

„Zwischen Realität und Reformbedarf“: Sendereihe zur Fristenlösung in Österreich vom 23.6.-27.6.2025 in Ö1

„Wo bleibt die Pille für den Mann?“ Ö1- Dimensionen vom 5.11.2025

„Österreich die ganze Geschichte“ Folge 3: „Mythos Wirtschaftswunder“ auf ORF III vom 29.12.2025

## **Maria Steiner**

### Publikationen:

"...und wegen dem Pickerl wird diskutiert!" Die Tagebücher Josef Staribachers. In: Erinnerungen an Josef Staribacher. Institut für historische Sozialforschung (Hg.), Wien 2022.

### Vorträge:

Präsentation des Interviewprojekts „Frühe Aktivist:innen von Frida“ in Kooperation mit der „Sammlung Menschenleben“ am 11.5.2022 in der C3 Bibliothek.

Vorstellung des vom Kreisky-Archiv mitkonzipierten Kurzfilms und Flyers „Frauen Wohnen Wien“ im Rahmen des „Tag des Wiener Wohnbaus“ am 4.9.2022 im Breitenseer Kino und Moderation der anschließenden Publikumsdiskussion zum Thema „Emanzipatorisch Wohnen“.

## PUBLIKATIONEN DES KREISKY-ARCHIVS



Maria Mesner: Wessen Körper, wessen Leben, wessen Recht?  
Das Abtreibungsverbot und seine Wirkungen in Österreich  
Picus Verlag 2025



Maria Mesner, Robert Kriechbaumer und Johannes Schöner  
(Hg.)

**" Die Krisen der Demokratie in den 1920er und 1930er  
Jahren"**

Böhlau-Verlag 2023



Blaustrumpf Ahoi! (Hg.)

**"Sie meinen es politisch!" 100 Jahre Frauenwahlrecht in  
Österreich**

Löcker-Verlag 2019



Robert Kriechbaumer, Michaela Maier, Maria Mesner und  
Helmut Wohnout (Hg.)

**Die junge Republik. Österreich 1918/19**

Böhlau-Verlag 2018



Gustav Pfeifer/Maria Steiner (Hg.)

**Bruno Kreisky und die Südtirolfrage | Bruno Kreisky e la questione dell'Alto Adige**

Raetia-Verlag 2016

ISBN-13: 978-8872835906



Maria Mesner/Robert Kriechbaumer/Michaela Maier/Helmut Wohnout (Hg.):

**Parteien und Gesellschaft im Ersten Weltkrieg**

Böhlau Verlag 2014

ISBN: 978-3-205-79620-6

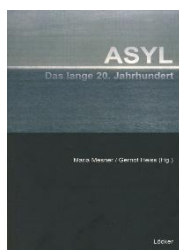


Maria Mesner/Heidi Niederkofler (Hg.)

**Johanna Dohnal  
Ein politisches Lesebuch**

Mandelbaum Verlag 2013

ISBN: 978385476-407-6



Maria Mesner/Gernot Heiss (Hg.)

**Asyl. Das lange 20. Jahrhundert**

Löcker Verlag 2012

ISBN: 978-3-85409-628-3



Wolfgang Petritsch

**Bruno Kreisky. Die Biografie**

ISBN: 978-3701731893

Residenz Verlag 2011



Heidi Niederkofler/Maria Mesner/Johanna Zechner (Hg.)

**Frauentag! Erfindung und Karriere einer Tradition**

Löcker Verlag 2011

ISBN: 978-3854095859

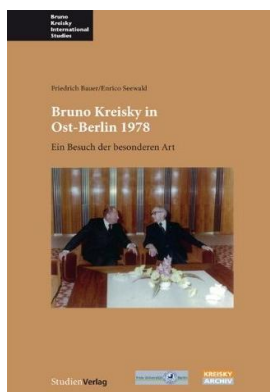


Maria Mesner

**Geburten/Kontrolle. Reproduktionspolitik im  
20. Jahrhundert**

Böhlau Verlag 2010

ISBN: 978-3205783206



Friedrich Bauer/Enrico Seewald

**Bruno Kreisky in Ost-Berlin 1978. Ein Besuch der  
besonderen Art**

Studienverlag 2011

ISBN: 978-3-7065-5014-7



Matthew P. Berg / Maria Mesner (Eds.)

**After Fascism:  
European Case Studies in Politics, Society,  
and Identity since 1945**

LIT Verlag 2009

ISBN 978-3-643-50018-2



Ulrike Felber (Hg.)

**„Auch schon eine Vergangenheit“  
Gefängnistagebuch und Korrespondenzen  
von Bruno Kreisky**

Mandelbaum Verlag 2009

ISBN 978-3-85476-294-2



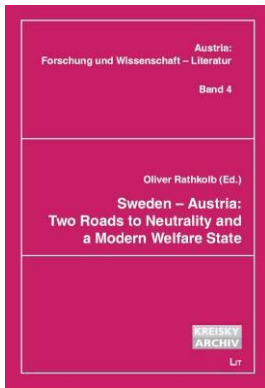
Paul Pasteur

**Unter dem Kruckenkreuz:  
Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen  
in Österreich 1934–1938**

Ins Deutsche übersetzt von Sonja Niederacher

Studienverlag 2008

ISBN 978-3-7065-4600-3



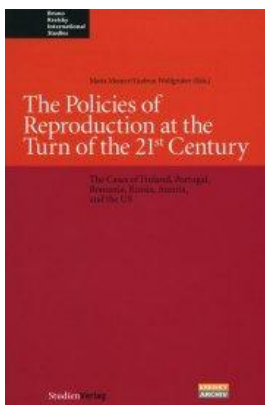
Oliver Rathkolb (Ed.)

**Sweden – Austria:**

**Two Roads to Neutrality and a Modern Welfare State**

LIT Verlag 2008

ISBN 978-3-7000-0835-4



Maria Mesner / Gudrun Wolfgruber (Eds.)

**The Policies of Reproduction at the Turn of the 21st Century. The Cases of Finland, Portugal, Romania, Russia, Austria, and the US**

Band 6 der Reihe Bruno Kreisky International Studies

Studienverlag 2006

ISBN-10: 3-7065-4088-6, ISBN-13: 978-3-7065-4088-9



Gudrun Wolfgruber / Margit Niederhuber / Heidi Niederkofler / Maria Mesner (Hg.)

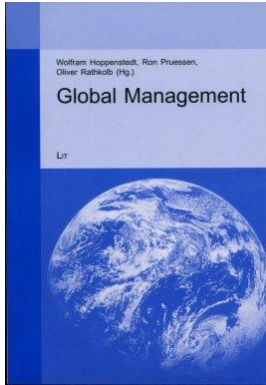
**Kinder kriegen – Kinder haben.**

**Analysen im Spannungsfeld zwischen staatlichen Politiken und privaten Lebensentwürfen**

Band 5 der Reihe Bruno Kreisky International Studies

Studienverlag 2006

ISBN 3-7065-4073-8

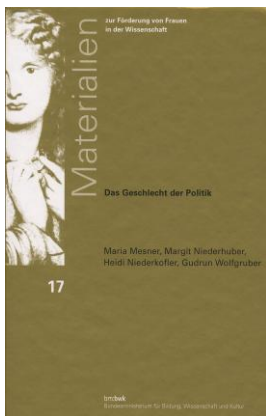


Wolfram Hoppentstedt / Ron Pruessen / Oliver Rathkolb (Hg.)

**Global Management**

LIT Verlag 2005

ISBN: 3-8258-8644-1



Maria Mesner / Margit Niederhuber / Heidi Niederkofler /  
Gudrun Wolfgruber

**Das Geschlecht der Politik**

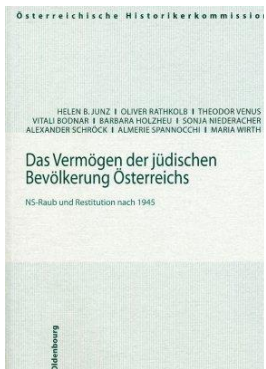
Materialien zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft.

Band 17

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

2004

ISBN 3-85224-114-6



H. Junz / O. Rathkolb / T. Venus / V. Bodnar / B. Holzheu /  
S. Niederacher / A. Schröck / A. Spannocchi / M. Wirth

**Das Vermögen der jüdischen Bevölkerung**

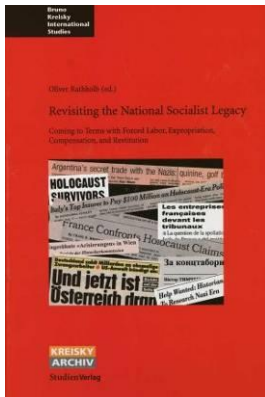
**NS-Raub und Restitution nach 1945**

Veröffentlichungen der Österr. Historikerkommission.

Vermögensentzug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen  
und Entschädigungen seit 1945 in Österreich. Band 9

Oldenbourg Verlag 2004

ISBN 3-7029-0490-5



Oliver Rathkolb (ed.)

**Revisiting the National Socialist Legacy: Coming to Terms with Forced Labour, Expropriation, Compensation and Restitution**

Bruno Kreisky International Studies 3

Studienverlag 2003

ISBN 3-7065-1817-1



Oliver Rathkolb / Otto M. Maschke / Stefan August Lütgenau (Hg.)

**Mit anderen Augen gesehen: Internationale Perzeptionen Österreichs 1955–1990**

(= Österr. Nationalgeschichte nach 1945, Sonderband 2, Schriftenreihe des Forschungsinstituts für politisch-historische Studien der Dr.-Wilfried-Haslauer-Bibliothek)

Böhlau Verlag 2002

ISBN 3-205-99105-2



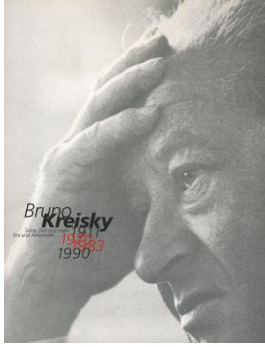
Thomas Kiem

**Das österreichische Exil in Schweden 1938–1945**

Band 4 der Reihe Bruno Kreisky International Studies

Studienverlag 2001

ISBN 3-7065-1420-6



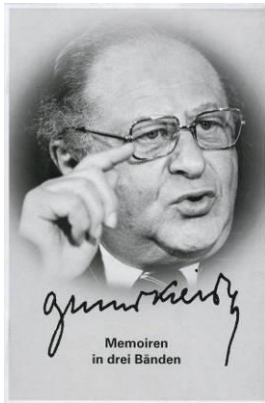
Stiftung Bruno Kreisky Archiv (Hg.)

**Bruno Kreisky**

**Seine Zeit und mehr / Era and Aftermath**

Studienverlag 2000

ISBN 3-7065-1479-6

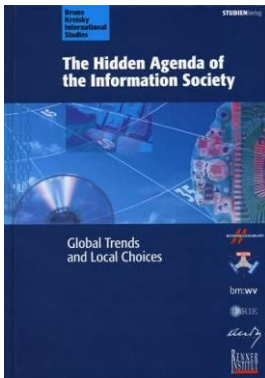


Oliver Rathkolb / Johannes Kunz / Margit Schmidt (Hg.)

**Bruno Kreisky. Memoiren in drei Bänden** (im Schubert)

Verlag Kremayr & Scheriau 2000

ISBN 3-218-00684-8



Michael Borrus / Oliver Rathkolb / Maria Mesner (eds.)

in collaboration with Ford Robertson

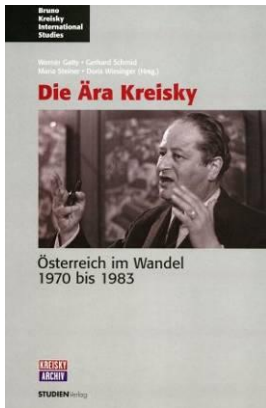
**The Hidden Agenda of the Information Society**

**Global Trends and Local Choices**

Band 2 der Reihe Bruno Kreisky International Studies

Studienverlag 1997

ISBN 3-7065-1196-7



Werner Gatty / Gerhard Schmid / Maria Steiner /  
Doris Wiesinger (Hg.)

**Die Ära Kreisky  
Österreich im Wandel 1970–1983**

Band 1 der Reihe Bruno Kreisky International Studies  
Studienverlag 1997  
ISBN 3-7065-1195-9



Iwan Rybkin

**Die Staatsduma. Das russische Parlament – Rückblick  
und Aufbruch**

Band 3 der Studienreihe der Stiftung Bruno Kreisky Archiv

J&V 1995

ISBN 3-224-12018-5



Mehdi Fallah-Nodeh

**Österreich und die OPEC-Staaten 1960–1990**

Band 2 der Studienreihe der Stiftung Bruno Kreisky Archiv

J&V, Edition Wien, Dachs-Verlag Wien 1993

ISBN 3-224-12001-0



Fritz Weber / Theodor Venus (Hg.)

**Austrokeynesianismus in Theorie und Praxis**

Band 1 der Studienreihe der Stiftung Bruno Kreisky Archiv

J&V 1993

ISBN 3-224-12001-2

Verein Bruno Kreisky Archiv

Rechte Wienzeile 97

1050 Wien

Tel.: 01 / 545 75 35-32

e-mail: [archiv@kreisky.org](mailto:archiv@kreisky.org)

[www.kreisky.org](http://www.kreisky.org)

ZVR: 691328571